

Antwort auf aktuelle Fragen

Was 30 Jahre DDR zeigen

Berlin — die Hauptstadt der sozialistischen DDR

Im 30. Jahr der DDR schrieb der Direktor der portugiesischen Tageszeitung „O Dia-c*io“, Miguel Rodrigues, nach einem Besuch unserer Hauptstadt: „Das sozialistische Berlin, in seinem erneuerten Antlitz, in der Dynamik seiner Entwicklung, in seinen menschlich gewordenen Lebensformen, in der Haltung seiner Bewohner zur Gegenwart und in ihrem Vertrauen auf die Zukunft, ist ein beeindruckendes Beispiel der Überlegenheit des Sozialismus gegenüber dem Kapitalismus.“

Ähnliche Gedanken bewegen die Bürger unseres Landes und Tausende von ausländischen Gästen, die in Berlin weilen. Das ist nicht verwunderlich, denn in unserer Hauptstadt spiegelt sich die historische Größe des Weges, den unser

Volk unter der Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zurücklegte, besonders deutlich wider.

Genosse Franz Dahlem schilderte seinen Eindruck bei der Rückkehr in das kriegszerstörte Berlin des Jahres 1945 so: „Als das Flugzeug sich senkte und seine Kreise zum Landen zog, erblickten wir eine Gespensterstadt mit Skeletten abgebrannter Häuser, mit Bergen von Steinruinen, aus denen von Feuer krummgebogene Eisenträger emporragten... Es gab nur wenige passierbare Straßen. Wir hatten jetzt schon eine drastische Vorstellung von der gewaltigen Arbeit, die den Kommunisten und Antifaschisten bei der Wiederingangbringung des Lebens und dem Aufbau der neuen Ordnung bevorstand.“

Die Geburtsstätte der Arbeiter-und-Bauern-Macht

Wer heute aus dem Flugzeug der DDR vom Fernsehturm her unsere Hauptstadt erblickt, der sieht eine völlig andere Stadt. Die Grundlagen dafür, daß sich Berlin in diesem Maße entwickeln konnte, wurden schon vor zehn Jahren geschaffen. Die Befreiung des Sowjetvolkes eröffnete auch den Berliner Werktätigen die Chance, nach den finsternen Jahren des Hitlerfaschismus einen neuen Anfang zu machen. 1946 wurde in Berlin mit der Gründung der

SED die Einheit der Arbeiterklasse auf marxistisch-leninistischer Grundlage geschmiedet. Im Oktober 1949 wurde diese Stadt zum Geburtsort der ersten Arbeiter-und-Bauern-Macht auf deutschem Boden. 1961 wurde hier durch die gemeinsamen Maßnahmen der Warschauer Vertragsstaaten der antifaschistische Schutzwall errichtet und der Frieden gerettet. Damit scheiterten die reaktionären Pläne des Imperialismus zur gewaltsamen An-

nektion des sozialistischen deutschen Staates. Die jahrelang unter den Bedingungen der offenen Grenze zu Westberlin geführte Politik der Schädigung der DDR hatte ein Ende. Und heute zeigt die Hauptstadt der DDR, Berlin, auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens besonders eindrucksvoll, welche reichen Früchte die Politik der SED zum Wohle des Volkes trägt. Unser Berlin ist — je nach der Klassenposition des Betrachters — das allseits geachtete, respektierte oder von den Revanchisten und Militaristen auch gehäßte Zentrum der erfolgreichen Weiterführung der sozialistischen Revolution in der DDR. Es ist seit drei Jahrzehnten die verfassungsmäßig verankerte Hauptstadt unseres Landes, der Sitz des Zentralkomitees der SED, unserer Obersten Volksvertretung und der Regierung der DDR. Hier haben auch alle ausländischen diplomatischen oder Handelsvertretungen ihren Platz. Berlin kündigt so vom internationalen Ansehen, das unser Staat genießt.

30 Jahre sozialistischen Aufbaus gestalteten die Hauptstadt Berlin zum immer wirksameren politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Zentrum unseres Staates. Das im zweiten Weltkrieg zu über 40 Prozent zerstörte Berlin veränderte sich grundlegend: von der friedens- und fortschrittsfeindlichen Zidatelle des preussisch-deutschen Imperialismus zu einer immer weiter aufstrebenden schönen sozialistischen Weltstadt.

Der Hitlerfaschismus hinterließ praktisch nichts intakt.